

Älterenbeschäftigungs- monitoring 2026

2. Quartal



Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
(BMASGPK), Stubenring 1, 1010 Wien

Autorinnen und Autoren: Petra Gregoritsch, Adila Sahbegovic

Fotonachweis: Cover: © iStock.com/Mariia Vitkovska

Wien, 2026. Stand: 3. September 2026

Copyright und Haftung:

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums und der Autor:innen ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autor:innen dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Im Falle von Zitierungen (im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten) ist als Quellenangabe anzugeben: Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMASGPK) (Hg.); Titel der jeweiligen Publikation, Erscheinungsjahr.

Inhalt

1 Executive Summary	4
2 Beschäftigungsquote Älterer im zweiten Quartal 2026	6
3 Arbeitslosenquote Älterer im zweiten Quartal 2026.....	11
4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche im zweiten Quartal 2026	15
Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?.....	20
5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+.....	21
Begriffsdefinitionen und methodische Erläuterungen	24
Arbeitslosenquote	24
Beschäftigungsquote	24
Berechnung des Anteils älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branchen	25
Berechnung des Anteils der Unternehmen, die keine älteren Personen beschäftigen .	25
Tabellenverzeichnis.....	27
Abbildungsverzeichnis.....	28

1 Executive Summary

Um das **österreichische Pensionssystem trotz steigender Lebenserwartung und niedriger Geburtenraten langfristig zu sichern**, setzt die Bundesregierung **Maßnahmen** für eine deutliche Anhebung der Beschäftigung von Personen ab dem 60. Lebensjahr der in Österreich lebenden Bevölkerung. Dazu zählen unter anderem ein Anreiz- und Monitoringsystem. Die Maßnahmen dieses Pakets sollen ein längeres, gesundes Arbeiten ermöglichen und umfassen auch Regelungen, die dazu führen sollen, dass Arbeitgeber:innen ältere Arbeitnehmer:innen länger beschäftigen.

Bereits seit 2024 wird das Pensionsantrittsalter der Frauen schrittweise um jeweils ein halbes Jahr angehoben. Das hat mit dazu geführt, dass die **Beschäftigungsquoten von Frauen ab 60 Jahren bereits deutlich gestiegen sind**. Sie liegen im zweiten Quartal 2026 um rund 14 Prozentpunkte höher als noch im zweiten Quartal 2023. Auch bei den 55- bis 59-jährigen Frauen ist der Beschäftigungsanteil gewachsen (rund +4 Prozentpunkte). Ab 2033 können Frauen (wie Männer) regulär mit 65 Jahren in Pension gehen.

Auch die Beschäftigungsquoten der älteren Männer steigen leicht – ausgehend von einem höheren Ausgangsniveau als bei den Frauen. **Insgesamt ist die Beschäftigungsquote in der Altersgruppe 55+ im zweiten Quartal 2026 bei 61,5% gelegen (+1,5%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2025 und +4,4%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023).**

Aufgrund des **steigenden Arbeitskräfteangebots** bei gleichzeitig konjunkturbedingt gedämpfter Nachfrage ist, parallel zum Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ auf rund 735.100 im zweiten Quartal 2026, auch der **Bestand an Arbeitslosen in dieser Altersgruppe gestiegen** (auf rund 65.800).

Dass eine Rückkehr in Beschäftigung nach Verlust des Arbeitsplatzes in höheren Altersgruppen nach wie vor schwierig ist, zeigt sich an den **mit zunehmendem Alter steigenden Arbeitslosenquoten** (50 bis 54 Jahre: 6,3%, 55 bis 59 Jahre: 7,5%, 60 bis 64 Jahre: 10,4%).

Im zweiten Quartal 2026 beschäftigten rund 25% der etwa 230.000 Betriebe zumindest eine Person im Alter von 60 Jahren oder älter. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 55 Jahren waren in weniger als der Hälfte der Betriebe (48%) vertreten.

Das Förderprogramm des Arbeitsmarktservice trägt dazu bei, ältere Personen in Beschäftigung zu bringen. Im **zweiten Quartal 2026 nahmen insgesamt 31.775 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter Förderangebote des AMS in Anspruch** (13,1% aller geförderten Personen). Davon konnten 8.735 Personen durch Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Ziel der Bundesregierung ist es, durch Sensibilisierung der Betriebe, Anreize und Förderangebote, den Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter 60+ bis zum Jahr 2027 auf rund 235.000 zu erhöhen (2025: 198.583). Der Anteil der Altersgruppe 60+ an allen unselbständig Beschäftigten soll bis 2027 auf 6,1% steigen (2025: 5,2%).

2 Beschäftigungsquote Älterer im zweiten Quartal 2026

Fazit zu 2.: Die Beschäftigungsquoten der Gruppe 55+ sind im zweiten Quartal 2026 weiter gestiegen. Aufgrund der schrittweisen Anhebung des Pensionsantrittsalters bei den Frauen ist in den kommenden Jahren mit einer weiteren deutlichen Erhöhung des Beschäftigungsanteils der Frauen 60+ zu rechnen.

Die Beschäftigungsquoten der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-64 Jahre) waren im Durchschnitt des zweiten Quartals 2026:

- Gesamt 73,5% (+0,2%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 69,0% (+1,1%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 77,9% (-0,6%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

Für die Altersgruppe der **50- bis 54-jährigen Personen** betrugen die **Beschäftigungsquoten:**

- Gesamt 89,3% (+0,5%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 87,7% (+0,6%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 90,9% (+0,3%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

Nur in der Altersgruppe der 45- bis 49-Jährigen liegt der Beschäftigungsanteil noch höher als bei den 50- bis 54-Jährigen.

Für die Altersgruppe der **55- bis 59-jährigen Personen** waren im zweiten Quartal 2026 die **Beschäftigungsquoten:**

- Gesamt 83,1% (+2,7%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 82,3% (+3,9%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 83,9% (+1,4%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

In der Altersgruppe der **60- bis 64-jährigen** Personen betrugen die Beschäftigungsquoten im zweiten Quartal 2026:

- Gesamt 39,8% (+8,6%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 32,4% (+14,0%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 47,3% (+3,1%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

Für **65- bis 69-Jährige** (d.h. Personen, die bereits im Pensionsalter sind), betrugen die Beschäftigungsquoten im zweiten Quartal 2026:

- Gesamt 8,8% (+1,1%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 6,8% (+1,1%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 10,9% (+1,1%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

In der Altersgruppe der **55+ Jährigen** (55- bis 64-Jährige) wurden im zweiten Quartal 2026 folgende Beschäftigungsquoten realisiert:

- Gesamt 61,5% (+4,4%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Frauen 57,4% (+7,6%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Männer 65,7% (+1,2%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten nach Alter und Geschlecht

Alter	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	Veränderung seit dem 2. Quartal 2023 (%-Punkte)
Frauen (15-64J)	67,9%	68,4%	68,8%	69,0%	+1,1
50 - 54 Jahre	87,1%	87,4%	87,5%	87,7%	+0,6
55 - 59 Jahre	78,3%	80,6%	81,5%	82,3%	+3,9
60 - 64 Jahre	18,4%	22,2%	27,4%	32,4%	+14,0
65 – 69 Jahre	5,7%	6,2%	6,6%	6,8%	+1,1
55+ Jahre ¹	49,7%	52,3%	54,8%	57,4%	+7,6
Männer (15-64J)	78,5%	78,0%	77,9%	77,9%	-0,6
50 - 54 Jahre	90,6%	90,6%	90,6%	90,9%	+0,3
55 - 59 Jahre	82,5%	83,0%	83,4%	83,9%	+1,4

Alter	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026	Veränderung seit dem 2. Quartal 2023 (%-Punkte)
60 - 64 Jahre	44,2%	45,3%	46,3%	47,3%	+3,1
65 – 69 Jahre	9,8%	10,3%	10,6%	10,9%	+1,1
55+ Jahre ¹	64,4%	64,9%	65,2%	65,7%	+1,2
Gesamt (15-64J)	73,2%	73,2%	73,4%	73,5%	+0,2
50 - 54 Jahre	88,8%	88,9%	89,0%	89,3%	+0,5
55 - 59 Jahre	80,4%	81,8%	82,4%	83,1%	+2,7
60 - 64 Jahre	31,1%	33,6%	36,7%	39,8%	+8,6
65 – 69 Jahre	7,7%	8,2%	8,5%	8,8%	+1,1
55+ Jahre ¹	57,0%	58,5%	60,0%	61,5%	+4,4

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse, eigene Berechnungen, Statistik Austria

Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern, 2. Quartal 2026

Beschäftigungsquoten			Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem 2. Qu. 2023 (%-Punkte)	
Bundesland	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	69,4%	71,1%	1,8	+0,9	+0,4
Kärnten	71,3%	71,3%	0,0	+0,8	+0,9
Niederösterreich	68,1%	73,2%	5,2	+0,1	-0,2
Oberösterreich	76,7%	74,0%	-2,8	-0,7	-0,4
Salzburg	81,3%	75,5%	-5,8	+1,3	+0,5
Steiermark	75,0%	72,4%	-2,6	+0,0	-0,0
Tirol	77,3%	75,1%	-2,2	+1,5	+0,8
Vorarlberg	69,3%	67,1%	-2,1	-0,8	-0,7
Wien	72,4%	63,4%	-9,0	+0,0	+0,2
Gesamt	73,5%	70,9%	-2,6	+0,2	+0,1

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+¹ – nach Bundesländern,
2. Quartal 2026

Bundesland	Beschäftigungsquoten		Differenz Arbeitsort-/ Wohnort (%-Punkte)	Veränderung seit dem 2. Qu. 2023 (%-Punkte)	
	nach Arbeitsort	nach Wohnort		nach Arbeitsort	nach Wohnort
Burgenland	53,3%	57,5%	4,2	+5,2	+5,0
Kärnten	56,2%	56,5%	0,3	+4,7	+4,7
Niederösterreich	54,9%	61,1%	6,2	+3,5	+3,8
Oberösterreich	62,0%	60,3%	-1,7	+3,9	+3,8
Salzburg	67,5%	63,3%	-4,2	+5,0	+4,4
Steiermark	59,0%	58,1%	-0,9	+4,5	+4,2
Tirol	62,8%	61,5%	-1,3	+4,6	+4,2
Vorarlberg	60,4%	58,4%	-2,0	+3,6	+3,6
Wien	70,0%	59,2%	-10,9	+4,8	+3,5
Gesamt	61,5%	59,8%	-1,7	+4,4	+4,0

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquellen: AMS Data Warehouse, Statistik Austria

Je nach Wahl der Bezugsgröße – Wohnort oder Arbeitsort der Beschäftigten – ergeben sich zum Teil deutliche Unterschiede in den berechneten Beschäftigungsquoten der einzelnen Bundesländer. Diese Divergenzen treten insbesondere in Wien sowie in den angrenzenden Bundesländern Niederösterreich und Burgenland auf. Der starke Pendelverkehr in Richtung Wien bewirkt, dass Personen mit Wohnsitz in Niederösterreich und im Burgenland, die in Wien erwerbstätig sind, die Beschäftigungsquoten dieser beiden Bundesländer erhöhen, sofern der Wohnort als Berechnungsbasis herangezogen wird. Arbeitsortbezogene Berechnungen spiegeln hingegen die hohe Arbeitsplatzkonzentration in Wien wider.

Die Differenz zwischen der österreichweiten Beschäftigungsquote zwischen Arbeitsort und Wohnort (Arbeitsort ist höher) ergibt sich aus erwerbseinpandelnden Personen aus dem Ausland.

Nach Arbeitsort berechnet sind **die Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Wien (70,0%, +4,8%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Salzburg (67,5%, +5,0%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Tirol (62,8%, +4,6%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

Nach Wohnort berechnet sind die **Beschäftigungsquoten 55+ überdurchschnittlich hoch** in den Bundesländern

- Salzburg (63,3%, +4,4%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Tirol (61,5%, +4,2%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)
- Niederösterreich (61,1%, +3,8%-Punkte gegenüber dem zweiten Quartal 2023)

3 Arbeitslosenquote Äterer im zweiten Quartal 2026

Fazit zu 3: Obwohl die Zahl der unselbständig Beschäftigten über 55 weiter gestiegen ist, ist eine Rückkehr nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 immer noch schwierig. Dies zeigt sich an der Arbeitslosenquote, die mit zunehmendem Alter steigt.

Unter anderem durch die Anhebung des Pensionsantrittsalters für Frauen ist das **Arbeitskräfteangebot in der Altersgruppe 55+** im zweiten Quartal 2026 auf insgesamt 800.883 Personen **gestiegen** (+87.723 bzw. +12,3 % gegenüber dem zweiten Quartal 2023). Der **Großteil dieses zusätzlichen Arbeitskräftepotenzials verbleibt in Beschäftigung**: Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 55+ lag im zweiten Quartal 2026 bei 735.097 Personen (+11,3 % gegenüber dem zweiten Quartal 2023).

Gleichzeitig ist eine Rückkehr in Beschäftigung nach einem Arbeitsplatzverlust für Personen ab 55 Jahren aufgrund der konjunkturbedingt gedämpften Arbeitskräfte-nachfrage und der sich nur langsam wandelnden Einstellung vieler Betriebe gegenüber der Beschäftigung älterer Arbeitnehmer:innen überdurchschnittlich schwierig. In der Folge **steigen die Arbeitslosenquoten mit zunehmendem Alter.**

Arbeitslosenquoten 50- bis 54-Jährige, zweites Quartal 2026:

- Gesamt 6,3%
- Frauen 6,1%
- Männer 6,5%

Arbeitslosenquoten 55- bis 59-Jährige, zweites Quartal 2026:

- Gesamt 7,5%
- Frauen 6,9%
- Männer 8,0%

Arbeitslosenquoten 60- bis 64-Jährige, zweites Quartal 2026:

- Gesamt 10,4%
- Frauen 8,0%
- Männer 12,0%

Arbeitslosenquoten 55+, zweites Quartal 2026:

- Gesamt 8,4%
- Frauen 7,2%
- Männer 9,5%

Wie schwierig die Wiederaufnahme einer Beschäftigung für 60- bis 64-Jährige ist, zeigt sich an der Arbeitslosenquote von 12,0% in dieser Altersgruppe bei den Männern. Bei den Frauen, bei denen das Pensionsantrittsalter erst seit 2024 in Halbjahresschritten angehoben wird (auf 65 im Jahr 2033), liegt die Arbeitslosenquote im zweiten Quartal 2026 in dieser Altersgruppe mit 8,0% nur leicht über dem Gesamtdurchschnitt.

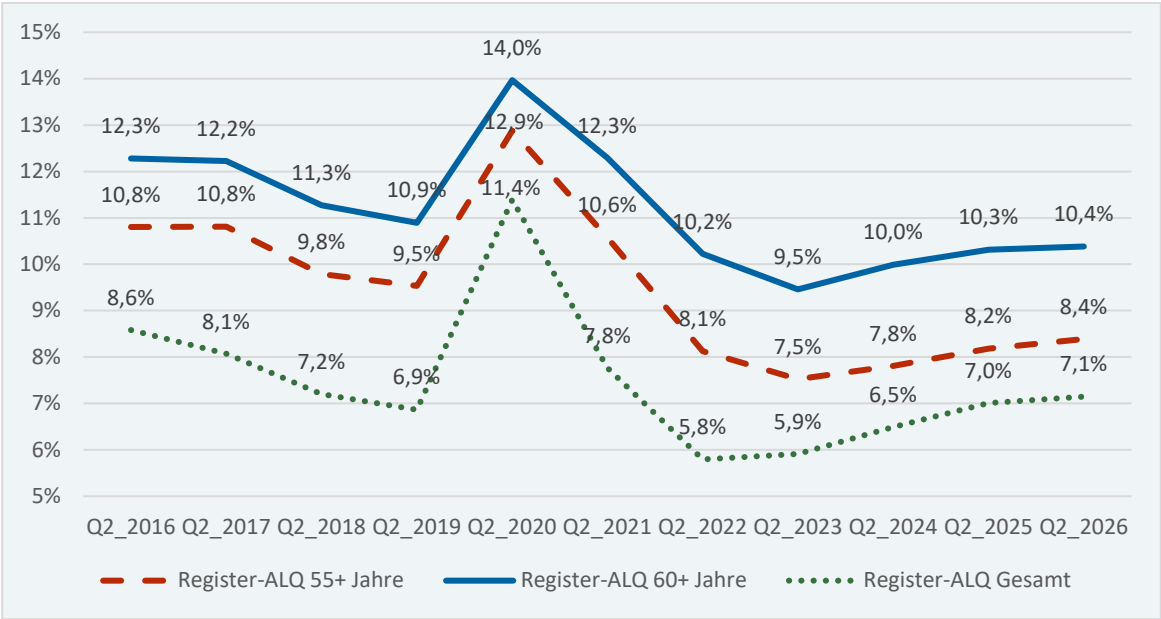
Über dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Wien (11,9%)
- Burgenland (9,3%)
- Kärnten (8,5%)
- Niederösterreich (8,5%)
- Steiermark (8,5%)

Unter dem gesamtösterreichischen Durchschnitt liegen die Arbeitslosenquoten 55+ in

- Salzburg (5,1%)
- Tirol (5,4%)
- Oberösterreich (6,1%)
- Vorarlberg (7,1%)

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre¹ und 60+ Jahre², Q2 2016 bis Q2 2026



¹ 55 – 64 Jahre

² 60 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“)

Alter	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026
Frauen (15-64J)	5,8%	6,2%	6,8%	7,1%
50 - 54 Jahre	5,0%	5,3%	5,8%	6,1%
55 - 59 Jahre	6,9%	6,5%	6,7%	6,9%
60 - 64 Jahre	3,0%	5,9%	7,5%	8,0%
55+ Jahre ¹	6,3%	6,4%	6,8%	7,2%
Männer (15-64J)	6,0%	6,8%	7,2%	7,2%
50 - 54 Jahre	5,4%	5,9%	6,4%	6,5%
55 - 59 Jahre	6,9%	7,5%	7,9%	8,0%
60 - 64 Jahre	11,6%	11,8%	11,9%	12,0%
55+ Jahre ¹	8,5%	9,0%	9,3%	9,5%

Alter	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026
Gesamt (15-64J)	5,9%	6,5%	7,0%	7,2%
50 - 54 Jahre	5,2%	5,6%	6,1%	6,3%
55 - 59 Jahre	6,9%	7,0%	7,3%	7,5%
60 - 64 Jahre	9,5%	10,0%	10,3%	10,4%
55+ Jahre ¹	7,5%	7,8%	8,2%	8,4%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+¹ nach Bundesländern (Nationale Definition – „Registerquote“)

Bundesland	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026
Burgenland	9,0%	9,0%	9,2%	9,3%
Kärnten	8,5%	8,6%	8,7%	8,5%
Niederösterreich	7,9%	8,1%	8,3%	8,5%
Oberösterreich	4,8%	5,2%	5,9%	6,1%
Salzburg	4,4%	4,8%	5,2%	5,1%
Steiermark	7,2%	7,7%	8,2%	8,5%
Tirol	5,4%	5,5%	5,5%	5,4%
Vorarlberg	6,1%	6,2%	6,4%	7,1%
Wien	11,0%	11,2%	11,6%	11,9%
Gesamt	7,5%	7,8%	8,2%	8,4%

¹ 55 – 64 Jahre

Datenquelle: AMS Data Warehouse

4 Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche im zweiten Quartal 2026

Fazit zu 4.: Bereits 30,7% der Beschäftigten sind 50 Jahre oder älter, 18,5% der Beschäftigten sind zumindest 55 Jahre und 5,8% zumindest 60 Jahre alt. Bis zum Jahr 2027 soll der Anteil der mindestens 60-Jährigen auf 6,1% steigen.

Es sind starke Unterschiede zwischen den einzelnen Branchen erkennbar: nur 3,1% der Beschäftigten im Veterinärwesen und 3,5% der Beschäftigten in Werbung und Marketing sind zumindest 60 Jahre alt, während dieser Anteil bei 10,0% in Exterritorialen Organisationen und bei 9,1% in der Gewinnung von Erdöl und Erdgas liegt.

75% der Betriebe hatten im zweiten Quartal 2026 keine:n einzige:n Beschäftigte:n im Alter von 60 Jahren oder älter.

Im zweiten Quartal 2026 waren 30,7% der unselbständig aktiv Beschäftigten 50 Jahre oder älter, 18,5% hatten bereits das 55. Lebensjahr erreicht und 5,8% waren mindestens 60 Jahre alt.¹

Der Bestand an unselbständig Beschäftigten im Alter von 60 bis 64 Jahren lag im zweiten Quartal 2026 bei 222.471.

Ziel der Bundesregierung ist es, diese Zahl weiter zu erhöhen. Die unselbständige Aktivbeschäftigung der Altersgruppe 60 bis 64 Jahre soll als Zielwert im Jahresdurchschnitt 2026 auf 216.800 ansteigen. Für das erste Halbjahr 2026 liegt der Durchschnittswert bereits bei 215.561, die Erreichung des Zielwerts 2026 erscheint als

¹ Lehrlinge sind nicht berücksichtigt, um eine Verzerrung zu Ungunsten von Ausbildungsbetrieben zu vermeiden. Die Altersgruppe 50+ umfasst 50- bis 64-jährige Personen, die Altersgruppe 55+ umfasst 55- bis 64-jährige Personen und die Altersgruppe 60+ umfasst 60- bis 64-jährige Personen.

sehr wahrscheinlich. Im Jahresschnitt 2027 soll sich der Wert weiter auf 235.050 erhöhen.

Daraus ergibt sich die Zielsetzung, dass der Älterenbeschäftigungsanteil der 60- bis 64-jährigen Frauen und Männer an der gesamten Aktivbeschäftigung im Jahr 2026 auf 5,6% (2025: 5,2%, erstes Quartal 2026: 5,5%, zweites Quartal: 5,8%) und 2027 auf 6,1% ansteigt.

Mit der Erreichung dieser Zielwerte würde in mittelfristiger Prognose bis 2030 ein Entwicklungspfad realisiert, der es ermöglichen wird, das faktische Pensionsantrittsalter bis zum Jahr 2030 um rund ein Jahr gegenüber 2024 anzuheben.

Der Anteil älterer Beschäftigter an allen unselbständig Aktivbeschäftigten **variiert nach Branchen².**

Branchen mit den höchsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Exterritoriale Organisationen (10,0%)
- Gewinnung von Erdöl und Erdgas (9,1%)
- Schifffahrt (8,9%)
- Herstellung von Bekleidung (8,8%)
- Öffentliche Verwaltung (8,4%)

Branchen mit den niedrigsten Anteilen an Beschäftigten ab 60 Jahren:

- Veterinärwesen (3,1%)
- Werbung und Marktforschung (3,5%)
- IT-Dienstleistungen (3,6%)
- Forschung und Entwicklung (3,6%)

Branchen mit höchsten Anteilen an Beschäftigten 55+:

- Herstellung von Bekleidung (27,6%)
- Gewinnung von Erdöl und Erdgas (26,8%)
- Herstellung von Lederwaren (25,9%)

² In die Auswertung wurden alle ÖNACE25 2-Steller mit insgesamt mehr als 250 Beschäftigten einbezogen, ohne „Sonstige“ und ohne „Private Haushalte“.

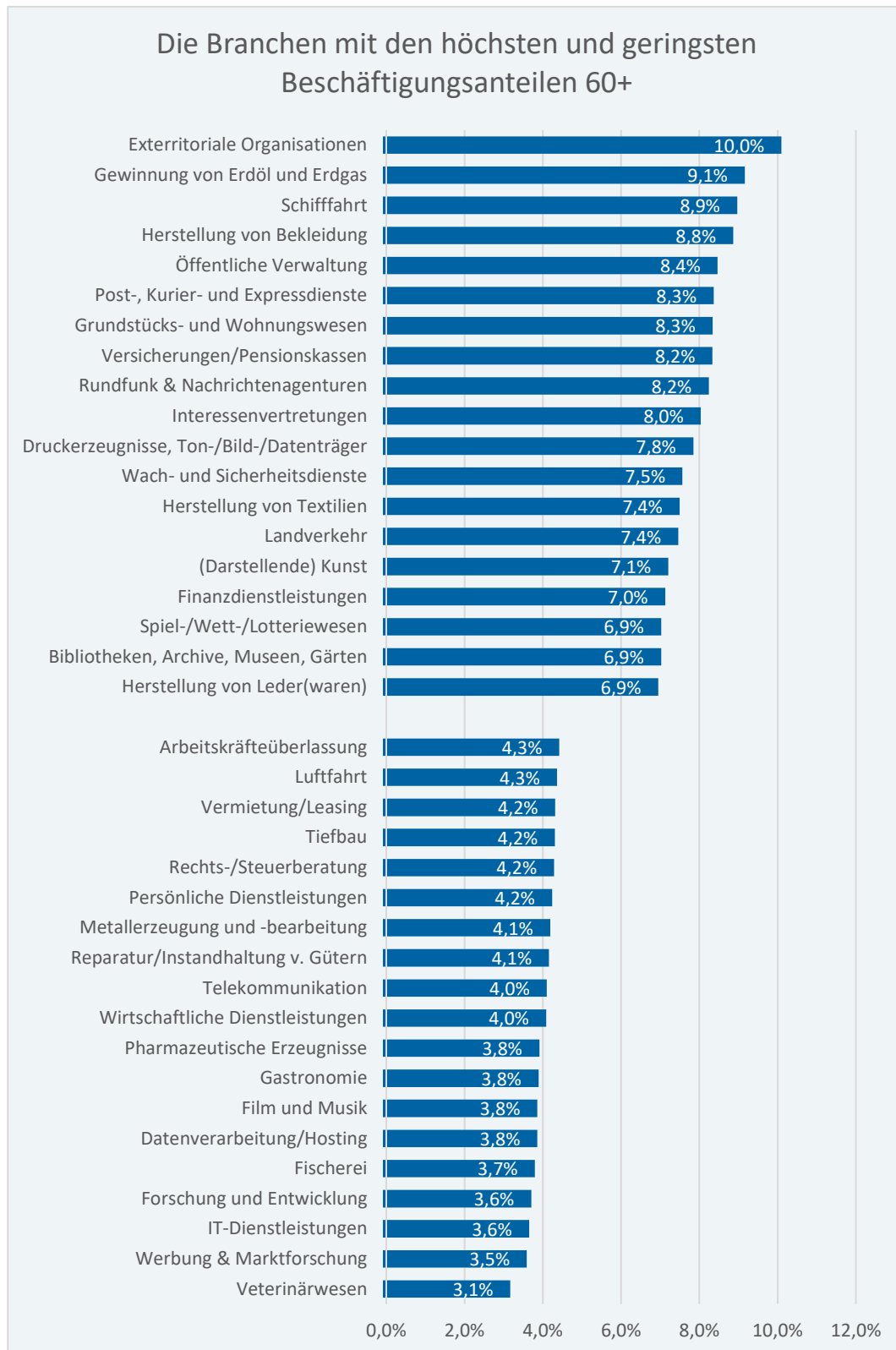
- Exterritoriale Organisationen (24,5%)
- Öffentliche Verwaltung (24,2%)

In beschäftigungsstarken Branchen sind, unabhängig vom jeweiligen Beschäftigungsanteil Älterer, tendenziell mehr Personen im Alter 55+ beschäftigt als in kleinen Branchen. Die **Branchen mit den höchsten Beschäftigtenständen 55+** sind im zweiten Quartal 2026:

- Öffentliche Verwaltung: 149.617
- Einzelhandel: 53.670
- Großhandel: 38.535
- Gesundheitswesen: 28.669

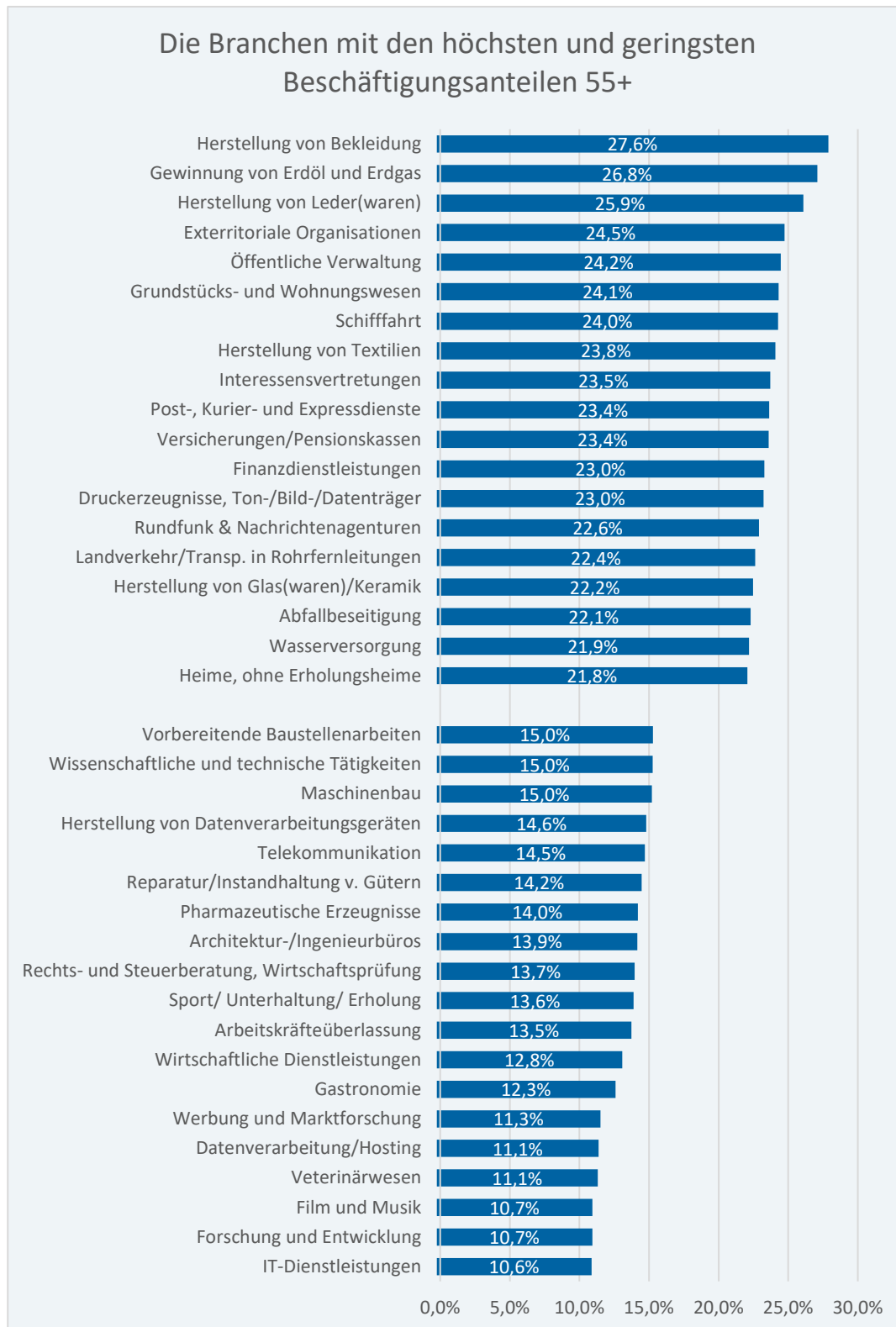
Insgesamt 26.298 unselbständig Beschäftigte waren im zweiten Quartal 2026 bereits 65 Jahre oder älter. Gegenüber dem zweiten Quartal 2023 stellt das einen Zuwachs von rund 34% dar.

Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, zweites Quartal 2026



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, zweites Quartal 2026



Datenquellen: AMS Data Warehouse, Dachverband der Sozialversicherungsträger

Wie viele Unternehmen beschäftigten ältere Arbeitnehmer:innen?

Rund **57.500** von rund 230.600 Unternehmen (25%) hatten im zweiten Quartal 2026 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 60 Jahren.**

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 60+ gab es in der

- Metallproduktion (75,0%, 96 von 128),
- Stationären Pflege (74,5%, 408 von 548),
- Öffentlichen Verwaltung (67,0%, 1.875 von 2.797) und der
- Papierherstellung (66,9%, 85 von 127).

Rund **110.600** Unternehmen (48%) hatten im zweiten Quartal 2026 **zumindest eine:n Beschäftigte:n ab 55 Jahren.**

Hohe Anteile an Unternehmen mit Mitarbeitenden im Alter 55+ gab es in der

- Stationären Pflege (92,9%, 509 von 548),
- Öffentlichen Verwaltung (92,3%, 2.582 von 2.797),
- Metallproduktion (85,9%, 110 von 128) und der
- Papierherstellung (85,8%, 109 von 127).

5 AMS-Förderung von Personen im Alter 55+

Fazit zu 5.: Im zweiten Quartal 2026 waren im Schnitt 65.786 Personen im Alter 55+ beim AMS als arbeitslos vorgemerkt (+5,9% gegenüber dem Vorjahr). Insgesamt 31.775 Personen 55+ haben Förderangebote des AMS in Anspruch genommen. Davon konnten 8.735 Personen durch gezielte Beschäftigungsförderungen eine Arbeit aufnehmen.

Im Durchschnitt des zweiten Quartals 2026 waren **65.786 Personen im Alter 55 und mehr Jahre beim AMS als arbeitslos vorgemerkt** (+5,9% gegenüber dem Vorjahresquartal). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit infolge der konjunkturbedingt rückläufigen Nachfrage nach Arbeitskräften betraf alle Altersgruppen, besonders jedoch ältere Frauen. Durch die schrittweise Anhebung des Pensionsantrittsalters seit 2024 verbleiben mehr ältere Frauen am Arbeitsmarkt. Auch wenn ein Großteil dieser Frauen weiterhin beschäftigt ist, steigt parallel dazu die Zahl der arbeitslosen Frauen.

Im zweiten Quartal 2026 nahmen insgesamt **31.775 Personen im Alter von 55 Jahren oder älter** Förderangebote des AMS in Anspruch. Damit entfielen 13,1% aller geförderten Personen auf die Altersgruppe 55+.

13.909 der geförderten Personen 55+ waren **Frauen (43,8%)**.

Insgesamt **8.735 Personen** im Alter von 55 Jahren und älter konnten im zweiten Quartal 2026 im Rahmen von **Beschäftigungsförderungen** eine Arbeit aufnehmen. Davon durch:

- Eingliederungsbeihilfen: 5.771 Personen, davon 42,5% Frauen
- Beschäftigung in Sozialökonomischen Betrieben: 1.403 Personen, davon 39,1% Frauen
- Beschäftigung in Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten: 556 Personen, davon 47,8% Frauen
- Kombilohn: 2099 Personen, davon 40,6% Frauen

7.474 Personen 55+ nahmen an **Qualifizierungsmaßnahmen** teil. Davon an:

- Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte: 900 Personen, davon 56,1% Frauen
- Sonstigen Bildungsmaßnahmen: 3.681 Personen, davon 54,2% Frauen
- Kursnebenkostenförderungen: 3.259 Personen, davon 54,2% Frauen

Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht

Anzahl Personen 55+	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026
Frauen	13.013	12.459	12.956	13.909
Beschäftigungsförderung, darunter	3.832	3.100	3.385	3.645
Eingliederungsbeihilfen EB	2.129	1.793	2.131	2.455
Sozialökonomische Betriebe SÖB	1.023	722	661	549
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	350	301	275	266
Kombilohn KOMB	806	640	692	853
Qualifizierung, darunter	3.347	3.584	3.719	3.845
Bildungsmaßnahme BM	2.088	2.195	2.154	1.994
Kursnebenkosten KNK	1.317	1.452	1.621	1.766
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	386	399	456	505
Unterstützung, darunter	7.989	7.715	7.654	8.369
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	7.902	7.625	7.547	8.262
Unternehmensgründungsprogramm UGP	72	73	93	94
Männer	21.385	19.861	18.293	17.866
Beschäftigungsförderung, darunter	5.942	4.878	4.684	5.090
Eingliederungsbeihilfen EB	2.922	2.627	2.856	3.316
Sozialökonomische Betriebe SÖB	1.904	1.357	1.010	854
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	433	377	294	290
Kombilohn KOMB	1.338	1.053	1.078	1.246
Qualifizierung, darunter	4.240	4.328	3.997	3.629
Bildungsmaßnahme BM	2.400	2.368	2.144	1.687
Kursnebenkosten KNK	1.537	1.589	1.557	1.493
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	491	541	368	395
Unterstützung, darunter	14.167	13.155	11.692	11.235

Anzahl Personen 55+	2. Quartal 2023	2. Quartal 2024	2. Quartal 2025	2. Quartal 2026
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	14.003	12.971	11.501	11.017
Unternehmensgründungsprogramm UGP	131	145	169	179
Gesamt	34.398	32.321	31.249	31.775
Beschäftigungsförderung, darunter	9.774	7.979	8.069	8.735
Eingliederungsbeihilfen EB	5.051	4.420	4.987	5.771
Sozialökonomische Betriebe SÖB	2.927	2.079	1.671	1.403
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte GBP	783	678	569	556
Kombilohn KOMB	2.144	1.693	1.770	2.099
Qualifizierung, darunter	7.587	7.912	7.716	7.474
Bildungsmaßnahme BM	4.488	4.563	4.298	3.681
Kursnebenkosten KNK	2.854	3.041	3.178	3.259
Qualifizierung für Beschäftigte QBN	877	940	824	900
Unterstützung, darunter	22.156	20.870	19.346	19.604
Beratungs- u Betreuungseinrichtungen BBE	21.905	20.596	19.048	19.279
Unternehmensgründungsprogramm UGP	203	218	262	273

Datenquelle: AMS Data Warehouse

Begriffsdefinitionen und methodische Erläuterungen

Arbeitslosenquote

Im vorliegenden Bericht ist die Register-Arbeitslosenquote nach nationaler Definition ausgewiesen. Diese ergibt sich aus dem Verhältnis von beim Arbeitsmarktservice als arbeitslos vorgemerkten Personen an allen unselbständigen Erwerbspersonen (= als arbeitslos vorgemerkte Personen + vollversichert unselbständig beschäftigte Personen). Geringfügig Beschäftigte werden im Nenner des Quotienten nicht berücksichtigt.

Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen errechnen sich anhand der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig Beschäftigten in der jeweiligen Altersgruppe.

Beschäftigungsquote

Die Beschäftigungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der selbständig und vollversichert unselbständig Beschäftigten einer Altersgruppe zur jeweiligen Wohnbevölkerung (in derselben Altersgruppe). Sie beantwortet damit die Frage, wie viel Prozent der Bevölkerung tatsächlich einen Arbeitsplatz (sei es als Arbeitnehmer:in oder als Selbständige) haben.

Beschäftigungsquoten nach Bundesländern werden nach „Arbeitsortkonzept“ und „Wohnortkonzept“ ausgewiesen. Nach Arbeitsortkonzept berechnet, werden die (unselbständig und selbständig) Beschäftigten, die im jeweiligen Bundesland arbeiten, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Nach Wohnortkonzept berechnet, werden die (unselbständig oder selbständig) beschäftigten Personen, die im jeweiligen Bundesland wohnen, der Wohnbevölkerung im betreffenden Bundesland gegenübergestellt. Beide Konzepte haben Vor- und Nachteile: Die Berechnung nach Wohnortkonzept stellt dar, wie viel Prozent der in einem Bundesland lebenden Personen einen Arbeitsplatz haben. Die Berechnung nach Arbeitsortkonzept stellt dar, wie groß die Zahl der besetzten Arbeitsplätze im Bundesland im Vergleich zur Gruppe der im Bundesland lebenden Personen ist. Die Gesamtbeschäftigungsquote wird nach dem

Arbeitsortkonzept berechnet. D.h., Personen, die in Österreich beschäftigt sind, jedoch im Ausland leben, erhöhen die Beschäftigungsquote. Umgekehrt werden in Österreich lebende Personen, die im Ausland beschäftigt sind, zwar zur Wohnbevölkerung, nicht aber zur arbeitenden Bevölkerung gezählt.

Berechnung des Anteils älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branchen

Jedes Unternehmen (lt. Dachverband der Sozialversicherungsträger) verfügt über eine Wirtschaftsklassen-Zuordnung nach ÖNACE 2025 Definition. Die Zuordnung erfolgt durch den Dachverband auf Grundlage der Unternehmensregistereinteilung der Bundesanstalt Statistik Österreich.

Für alle Stichtage wird pro ÖNACE 2025 2-Steller (Betriebsmerkmal) die Anzahl der unselbständig Beschäftigten (abzüglich Lehrlinge) sowie die Anzahl der unselbständig Beschäftigten im Alter 55+ und 60+ pro Branche und Stichtag ermittelt.

Für die Errechnung der Jahres- bzw. Quartalsdurchschnittswerte wird jeweils das arithmetische Mittel über die zwölf bzw. drei Monatsstichtagswerte der Kennzahlen „Anzahl an unselbständig Beschäftigten insgesamt“ und „Anzahl an unselbständig Beschäftigten 55+“ pro ÖNACE 2025 2-Steller ermittelt. Durch Division der beiden Mittelwerte (pro 2-Steller) wird schließlich die Quote der Beschäftigten im Alter 55+ nach Branchen berechnet.

Berechnung des Anteils der Unternehmen, die keine älteren Personen beschäftigen

Die Datenbasis für den Anteil älterer Dienstnehmer:innen an allen Beschäftigten nach Branche beruht auf der offiziellen Statistik des Dachverbands der Sozialversicherungsträger auf Mikrodatenbasis. Die Unternehmensdefinition erfolgt äquivalent zum Dachverband der Sozialversicherungsträger über die Dienstgebernummer.

Für jeden Stichtag wird pro Unternehmen die Anzahl der Beschäftigten ab 60 Jahren errechnet und damit auch festgehalten, wenn kein:e einzige:r Beschäftigte:r in diesem Betrieb älter als 59 Jahre ist.

In dieser Weise wird auch für jeden Stichtag die Anzahl (bzw. die Summe) jener Betriebe bestimmt, die keine:n unselbständig Beschäftigte:n ab 60 Jahren im Betrieb (DV-Dienstgebernummer) beschäftigen.

Der Jahres- bzw. Quartalsdurchschnitt ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwölf bzw. drei Monatsstichtagswerte.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Beschäftigungsquoten nach Alter und Geschlecht.....	7
Tabelle 2: Beschäftigungsquoten (15-64 Jahre) nach Bundesländern, 2. Quartal 2026.....	8
Tabelle 3: Beschäftigungsquoten von Personen im Alter 55+ – nach Bundesländern, 2. Quartal 2026.....	9
Tabelle 4: Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen und Geschlecht (Nationale Definition – „Registerquote“).....	13
Tabelle 5: Arbeitslosenquoten 55+ ¹ nach Bundesländern (Nationale Definition – „ Registerquote“)	14
Tabelle 6: AMS-Förderung von Personen 55+, nach Geschlecht	22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Registerarbeitslosenquote Gesamt, 55+ Jahre und 60+ Jahre, Q2 2016 bis Q2 2026	13
Abbildung 2: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 60+, zweites Quartal 2026.....	18
Abbildung 3: Branchen mit den höchsten und niedrigsten Beschäftigungsanteilen 55+, zweites Quartal 2026.....	19